Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2003)

Heft: 3

Rubrik: In Kürze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

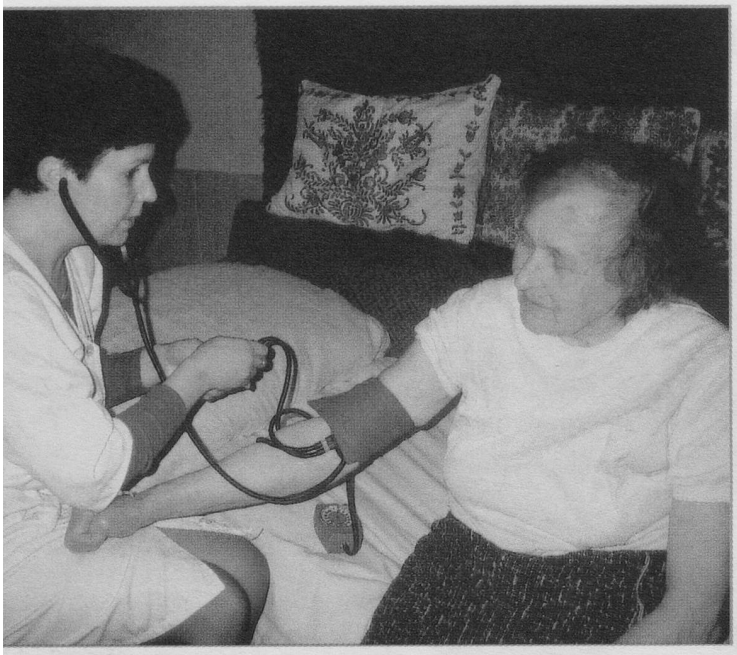
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Erkenntnisse in der Pflege an rumänische Kolleginnen weitergeben.

schaft zunehmen und – verbunden mit der Mobilität – die Angehörigen oft weit weg wohnen: «Gäbe es hier die Spitex nicht, wäre die Gefahr der Verwahrlosung gross.» Gleichzeitig massiv zugenommen habe aber der Zeitdruck, fügt die Pflegeexpertin hinzu: «Anders als Spitäler kann ja die Spitex nicht einfach Betten limitieren, und es braucht zahlreiche Zeichen der Überlastung in einem Team, bis sich ein Spitex-Betrieb zu einem Aufnahmestopp durchringt.»

Doch Rosmarie Strahberger hat nicht nur in der Schweiz gelernt, mit solchen Herausforderungen umzugehen. Seit vier Jahren engagiert sie sich beim Aufbau einer Spitex im rumänischen Brasov, einer Stadt mit rund 320 000 Einwohnerinnen und Einwohnern in den Karpaten (Siebenbürgen). Zuvor schon hatte sie als Freiwillige in einem rumänischen Kinderspital gearbeitet und mit ihrem Partner das Land mehrfach bereist. Der Aufbau einer spitalexternen Krankenpflege in Brasov ist Teil der Luzerner Rumänien-Hilfe, an der sich neben dem Kanton Luzern auch die kantonalen Spitäler, die Spitex Luzern und der Bund (DEZA) beteiligen.

Wir müssen Erkenntnisse in der Pflege weitergeben

Den Anstoss für eine Spitex in Brasov gab eine initiative Hausärztin, die nach einem Besuch in der Schweiz realisierte, wie dringend notwendig solche Hilfe und Pflege in Rumänien ist. Zum Auftakt des Projektes verbrachte Rosmarie Strahberger einen Monat vor Ort, seither ist sie jedes Jahr für eine oder zwei Wochen nach Brasov gereist. Neben dem organisatorischen Aufbau ging und geht es ihr vor allem darum, Erkenntnisse in der Pflege weiterzugeben: «In Rumänien war die Meinung noch weit verbreitet, kranke Menschen gehörten grundsätzlich ins Bett. Ich muss Komplikationen und Folgeschäden aufzeigen, Pflegende und Angehörige in Pflege, Rehabilitation, Mobilisation der Menschen und Förderung der Selbständigkeit anleiten. Wiederkehrende Themen sind palliative und psychiatrische Pflege, Dukubitusprophylaxe und Wundpflege. In den vier Jahren, da das Projekt jetzt läuft, hat nicht nur in der Pflege, sondern auch in der Organisation, der Personalführung und Kommunikation eine wichtige Professionalisierung stattgefunden.»

Das Problem, so hat Rosmarie Strahberger anlässlich ihres vierten Aufenthaltes Ende Januar festgestellt, ist jetzt eher ein EU-Programm, mit dem die Spitex Brasov zusätzlich aus dem Focus «Arbeitslosigkeit» unterstützt wird und das zur Anstellung von zahlreichen entlassenen Industriearbeiterinnen als Pflegerinnen geführt hat, die dann wohl nach Abschluss des EU-Programms nicht weiter beschäftigt werden können. «Alles in allem aber hat sich die Spitex in Brasov etablieren können», stellt Rosmarie Strahberger fest, «Dankesschreiben aus Ärzteschaft und Bevölkerung treffen ein, und nach zähen Verhandlungen mit den Krankenkassen ist tatsächlich ein Katalog für Spitex-Leistungen erschienen, wenn auch klar beschränkt auf Behandlungspflege.»

Rosmarie Strahberger möchte die Erfahrungen in Rumänien nicht missen: «Es hilft mir, die Probleme hier in Relationen zu setzen, und ich habe von den Menschen in Rumänien gelernt, wie man aus vorhandenen Ressourcen das Beste macht und mit wenig, mit sehr wenig überleben kann – das ist wohl das Wichtigste.»

Wir sind Spezialistinnen für Familienpflege

Im April hat die Pflegeexpertin eine 60-Prozent-Stelle als Ausbildnerin und Beraterin im Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G in Zürich angetreten. Das neue Bedarfsklärungsinstrument RAI-Home Care wird einer ihrer Schwerpunkte sein. Ihre Hoffnungen für die Spitex: «Dass wir nicht die Institution sind, die nimmt, was in der gesundheitspolitischen Landschaft übrig bleibt, sondern eine zentrale und entsprechend anerkannte Rolle spielen in der Betreuung und Pflege zu Hause aller Generationen, also auch der jüngeren: Die Praxis zeigt, dass wir Spezialistinnen sind für Familienpflege und eine Drehscheibe im Zusammenspiel von Kundschaft, Angehörigen, Ärzteschaft und Sozialarbeit.» ❑

In Kürze

Zur Anwendung der neuen Berufsbezeichnung

(FI) Seit dem 1. Juli 2002 sind die Bestimmungen für die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau / zum diplomierten Pflegefachmann in Kraft. Alle Pflegediplome, die vor dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen erworben wurden, gelten weiterhin als gesamtschweizerisch anerkannt. Inhaberinnen und Inhaber der Diplome in allgemeiner Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Wochen- und Säuglingspflege, psychiatrischer Krankenpflege, Gemeindekrankenpflege und Gesundheits- und Krankenpflege Niveau II können freiwillig die neue einheitliche und rechtlich geschützte Berufsbezeichnung diplomierte Pflegefachfrau, diplomierter Pflegefachmann führen. Eine paritätische Kommission mit Vertretung des Spitex Verbandes Schweiz erarbeitete im Auftrag der Sanitätsdirektorenkonferenz Bestimmungen, die DN I Absolventinnen ebenfalls ermöglichen, den neuen Berufstitel zu erlangen. Für Auskünfte: SRK, Berufsbildung, Anerkennung Ausbildungsabschlüsse, Werkstrasse 18, 3084 Wabern, Telefon 031 960 75 75, www.redcross.ch (Gesundheitsberufe). ❑

Versichertenstatistik 2002

Soeben wurde die provisorische Versichertenstatistik der Santésuisse für das Jahr 2002 veröffentlicht. Sie zeigt die Kostenentwicklung aller relevanten Leistungserbringer, auch der Spitex, und basiert auf Kostendaten von durchschnittlich rund 95% der Versicherten aus dem santésuisse-Datenpool. Statistik und Kommentar können im Internet unter http://www.santesuisse.ch abgerufen werden. ❑

SPITEX
Hilfe und Pflege zu Hause
Gemeinde Würenlos

Würenlos ist eine aufstrebende Gemeinde zwischen Zürich und Baden mit 5000 Einwohnern und einer hohen Wohnqualität. Der Spitex Verein erbringt mit einem motivierten, gut eingespielten Team von 16 Mitarbeiterinnen jährlich während rund 11'000 Stunden Hilfe und Pflege zu Hause.

Die bisher organisatorisch selbständigen Bereiche Krankenpflege und Hauswirtschaft werden per 1.1.2004 zusammengelegt und unter einer neu geschaffenen Position

Zentrumsleiter/Zentrumsleiterin Spitex Dienste (60–100%)

geführt.

Diese herausfordernde Stelle umfasst die folgenden Hauptaufgaben:

- Selbständiges Führen der Dienstleistungszweige der Spitex-Dienste
- Führen, fördern und motivieren unserer Mitarbeiterinnen
- Sicherstellen der Qualität sowie der Wirtschaftlichkeit unserer Dienstleistungen
- Aktive Mitarbeit in der Krankenpflege

An Ihrem neuen Arbeitsplatz erwartet Sie:

- Eine anspruchsvolle, vielseitige Aufgabe in einem motivierenden Umfeld
- Selbständiges Arbeiten mit einem qualifizierten, erfahrenen Team
- Neues, modernes Spitexzentrum an bester Lage
- Flexible Arbeitszeiten (Jahresarbeitszeit)
- Sorgfältige Einarbeitung

Für diese Position erwarten wir von Ihnen:

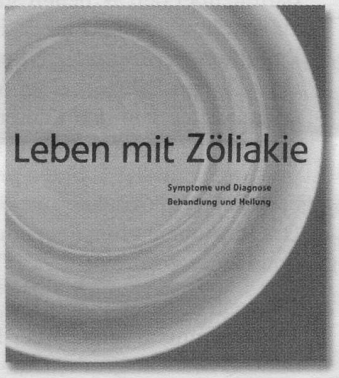
- Abgeschlossene Ausbildung AKP DN II oder gleichwertig mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Höhere Fachausbildung Spitexleitung (abgeschlossen oder berufsbegleitend geplant)
- Führungserfahrung und Organisationsgeschick
- Hohe Sozialkompetenz und Belastbarkeit

Der Eintritt ist nach gegenseitiger Absprache für das dritte oder vierte Quartal 2003 geplant. Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Leiterin Krankenpflege, Frau Ursula Voser, Tel. 056 424 12 86. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an den Verein Spitex, z.Hd. Vorstand, Feldstrasse 3, 5436 Würenlos.

In Kürze

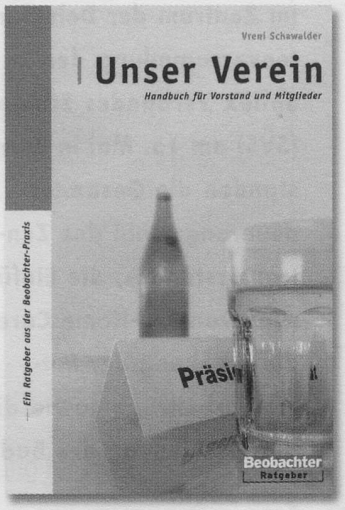
Organisationspapiere

Die Spitex Kriens bietet anderen Spitex-Betrieben als Grundlage oder zum Vergleich ihre Organisationspapiere in den Gebieten Grundsätze, Qualität, Personalwesen und Administration an. Neu u. a. Standard «Einstieg in den Dienstleistungsprozess Kunde» und Standard «Hauswirtschaft». Eine Übersicht über die angebotenen Unterlagen mit den Tarifen kann bestellt werden beim Spitex Verein Kriens, Telefon 041 319 39 19, info@spitex-kriens.ch. ❑



Unterstützung bei Zöliakie

Die Schweizerische Interessengemeinschaft für Zöliakie weist darauf hin, dass immer mehr auch ältere Menschen von dieser chronischen Verdauungsstörung, die durch eine Unverträglichkeit des Klebereiweisses (Gluten) ausgelöst wird, betroffen sind. Die Interessengemeinschaft informiert über geeignete Produkte, Bezugsquellen, Rezepte usw. und bietet auf Wunsch Schulungen und Vorträge an. Für detaillierte Informationen: Telefon 061 271 62 17, www.zoeliakie.ch. ❑



Erfolgreiche Vereinsarbeit

Der neue Beobachter-Ratgeber «Unser Verein» (Handbuch für Vorstand und Mitglieder) bietet umfassende Informationen für gute Vereinsarbeit – von der Mitgliederwerbung über die Geldbeschaffung bis zur Krisenbewältigung, Haftungsfragen und Sitzungsleitung. Erhältlich im Buchhandel für Fr. 34.80. ❑

Aktuelle Informationen zu Sars

(FI) Gemäss Auskunft des Bundesamtes für Gesundheit BAG besteht für die Bevölkerung in der Schweiz keine akute Gefahr und ist das Risiko einer Ansteckung zurzeit vernachlässigbar klein. Einzig Medizinalpersonen, die mit Patienten mit Verdacht auf Sars (Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom) in engen Kontakt kommen, müssen spezielle Vorsichtsmassnahmen beachten. Alle relevanten und aktuellen Informationen zu SARS sind unter www.bag.admin.ch abrufbar. Zusätzlich hat das BAG unter 031 322 88 04 eine Hotline eingerichtet. Im Weiteren gelten die allgemeinen Verhaltensmassnahmen zur Verhütung von Infektionen und sind die speziellen Weisungen und Empfehlungen der kantonalen und lokalen Behörden zu beachten. ❑

Spitex-Bilder

Der Spitex Verband Schweiz erwarb die Nutzungsrechte für 20 aktuelle Spitex-Fotos der Fotoagentur Keystone und stellt diese Bilder den Kantonalverbänden und deren Mitgliedern zur Verfügung. Die Bilder (s/w und Farbe) sind auf einer CD gespeichert, die für Fr. 150.– beim SVS bezogen werden kann. Die Bilder dürfen zeitlich unbeschränkt für spitex-eigene Nutzung verwendet werden (Prospekte, Plakate, Präsentationen usw.) Der Weiterverkauf der Fotos ist jedoch verboten. Eine Übersicht und das Bestellformular finden sich unter www.spitexch.ch. ❑

Erinnerungen an Jörg Frauenfelder (9. 5. 1941 – 12. 3. 2003)

Mit grosser Betroffenheit nahmen wir vom Hinschied von Jörg Frauenfelder Kenntnis. Er ist ein grosser Promoter der Spitex gewesen, hat die Entwicklung der Hauspflege in der Deutschschweiz und ganz speziell im Kanton Zürich massgeblich geprägt.

In seiner Funktion als Leiter der Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens war Jörg Frauenfelder anfangs achtziger Jahre federführend gewesen bei den Vorarbeiten für die Gründung der Kantonalzürcherischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen (KVHO). Gemeinsam mit dem schweizerischen Dachverband wirkte er auch bei anderen Gründungen von Hauspflege-Kantonalverbänden sowie bei der Gründung einer Regionalgruppe in der deutschen Schweiz mit. Alle diese Zusammenschlüsse waren wichtige Schritte auf dem Weg zu den heutigen Spitex-Organisationen.

Mit der ihm eigenen Kombination von Humor, sonnigem Gemüt, fachlicher Kompetenz, ökonomischer und sozialer Denkweise, mit seinen mediativen Fähigkeiten und seinen Visionen vermochte Jörg Frauenfelder gegensätzliche Standpunkte an der Basis zu vereinen und die Verantwortlichen in den Organisationen mit viel Taktgefühl für eine moderne Spitex zu sensibilisieren und begeistern. Mit Jörg Frauenfelder ist dem Sozial- und Gesundheitswesen ein unermüdlicher, kreativer Schaffer verloren gegangen. Er hinterlässt eine grosse Lücke. ❑

Abonnieren Sie den Schauplatz Spitex

SPITEX Hilfe und Pflege zu Hause

Zeitschrift der kantonalen Spitex-Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau

Der Schauplatz Spitex informiert Sie über Pflege, Berufsalltag, Aufgaben und Tätigkeiten der Spitex.

❑ Ich bestelle ein Jahres-Abonnement (6 Ausg.) für Fr. 50.–
❑ Ich möchte den Schauplatz Spitex kennenlernen und bestelle 3 Ausgaben zum Sonderpreis von Fr. 20.–
❑ Ich bin Mitglied und bestelle ein Zusatzabonnement für Fr. 30.–

Organisation _____
Name _____
Vorname _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Einsenden an:
Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich, PC 80-17130-2, Telefon 01 291 54 50, Fax 01 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch

Impressum Schauplatz Spitex

Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau

Herausgeber:
Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich, PC 80-17130-2, Telefon 01 291 54 50, Fax 01 291 54 59, E-Mail info@spitexzh.ch

Erscheinungsweise:
Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember

Auflage: *2350 Ex.*

Abonnement:
Für Mitglieder gratis. Zusatzabonnement Fr. 30.–, Abonnement für Nichtmitglieder Fr. 50.–.

Redaktion:
Kathrin Spring (ks), Annemarie Fischer (FI), Hannes Zuberbühler (ZU), Markus Schwager (SC), Fritz Baumgartner (FB), Susanne Cecio-Rhyner (CE), Heidi Burkhard (HB), Franz Fischer (ff), Helen Jäger (Jä), Christa Lanzicher (CL), Tino Morell (Mo), Assistenz: Ruth Hauenstein

Versand:
Behindertenwerkstätte Züriwerk, Limmatstrasse 210, 8005 Zürich

Layout:
Kontext, Lilian Meier, Steinberggasse 54, 8400 Winterthur

Druck:
Kürzi Druck AG, Werner-Kälin-Strasse 11, Postfach 261, 8840 Einsiedeln

Redaktions- und Inserateschluss für die Ausgabe Nr. 4-2003: 18. Juli 2003. *Wir bitten Sie, uns sämtliche Unterlagen bis zu diesem Datum zuzustellen.*

Verwendung der Artikel nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.